



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1720

Vierdter Absatz. Christus Jesus der Göttliche Spring-Brunnen steigt über sich gantz still sein Lieb zu erzeugen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

Matth. 23.
Marc. 14.
Joan. 18.
Luc. 22.
Hieron. de
loc. Hebr.

warumb treibt doch das Herz/ welches leydet / das Blut von sich / von welchem es doch bey dieser Gelegenheit am meisten solte beschützet werden? Laß sehen / wie auß der Sach zu kommen. An was für einem Ort ist der Herr gewesen/ da er Blut schwitzete? Drey Evangelisten sagen: er seye in einem Garten gewesen / zu nächst an dem Bach Cedron. Der Heil. Lucas allein sagt / er seye auff dem Oelberg gewesen. Und diese Aussagen seynd in der Sach selbst alle drey eins; dann der Garten ligt auff einer Seiten an dem Oelberg. Allein was soll dieses zu dem blutigen Schweiß machen? Macht schon etwas. Dann erstlich ließe sich glücklich sagen/ der Herr habe auff dem Oelberg in Ansehung und Betrachtung des Fieckens Bethania, des Hauses des Gehorsams/ ihm seine Gedanken gemacht / daß er von dieser Welt gen Himmel gar in kurzer Zeit solte hinauff fahren / und darauff schwitzte / und weinet er Blut/ weil er sein Hinscheiden so hart empfande. Aber das wollen wir nicht sagen / sondern vielmehr darum schwitzte er Blut / auß daß er in seiner Himmelfahrt den Gehorsamb übe.

16. Man muß die Sach betrachten/ und auseinander klaben. Darum mercke man: es ist ja der Will Christi der jenige/ welcher diesen Krieg von Seiten des oberen Theils führet: Ja / dieser streitet wider die Neigung des untern Theils. Was will und verlangt aber der Will? Er will dem himmlischen Vatter gehorsamen/ er will sterben/ er will scheiden/ er will gen Himmelfahrt fahren. Hins gegen ist ja die natürliche Begierd die jenige / welche von unten her sich wehret / und das Sterben weiter hinauff schieben will? deme ist in allweg also. Wie verhalten sich aber entzwichen das Blut? zu was für einem streitenden Theil schlägt es sich? kommt es nicht zu Hülf der natürlichen Begierd / trachtet es nicht sich zu Erhaltung eines längeren Lebens aufzusetzen / beschützet es das Herz nicht? Ja natürlicher Weiß ist freylich dieses des Bluts Nicht und Schuldigkeit; und eben darum erhebt sich in Christo Jesu ein so blutiger Schweiß / sagt der Ehrwürdige Blossus. Factus est sudor ejus, sicut gutta sanguinis; dann indem zwar das

Blut natürlicher Weiß dem Willen / und Gehorsamb zu sterben widerstrebet/ so ward es doch allda von dem Willen zu gehorsamen überwunden / und zuruck getrieben. Fort hinauf mit dem Blut auß dem Herzen / sagt die Lieb / und Gehorsamb; dann wann eben das Blut die Entziehung ab dem Tod / und dem Scheiden erwecket hat / so wird man eben darum/ wann das Blut ansezo unverrichteter Ding abziehen / und weichen muß / klar sehen / daß der Gehorsamb gegen dem himmlischen Vatter der natürlichen Empfindlichkeit / und Neigung weit vorgehe. Das sagt alles mit klaren Worten angezogener geistreiche Schriftsteller: Ob mentum, ac horrorem mortis sanguis ejus ad cor fluxerat; tum vero amor validus, & ardens desiderium paternam exequendi voluntatem vicit timorem illum, sanguinemque fortiter expulit. Zu Eulch: Wegen der Forcht und Schröcken des Todes flosse das Blut zu dem Herzen: alsdann aber hat die starcke Lieb / und hitzige Begierd den väterlichen Willen zu erfüllen die Forcht überwunden / und das Blut mit Gewalt hinauff getrieben. Und was wollen wir noch ansezo für ein klarere Prob der Lieb Jesu Christi gegen uns? oder was für ein Lehrstück könnte wol nachdrucklicher seyn uns zu unterweisen mit ihme hinauff zu fahren? Si volumus secum assumi, sagt uns derowegen der hecherleuchte Paludanus, debemus mandatis suis obedire. Wer sein Himmelfahrt mit Christo sicher anstellen will / der muß dem Göttlichen Befehl gehorsamen. Dann dieses uns zu verstehen zu geben ist er Christus unser Erligmacher/ nach Aussag des Evangelisten/ nach Bethania gangen: derwegen sagt auch der Evangelist / er seye auffgesommen worden; unerachtet er auß eigner Krafft hinauff gefahren ist. Also nemlich steigt unser Liebsstromender Springbrunnen über sich in die Höhe / nicht so vil seiner eignen Neigung gemäß/ als weil er sich leiten läßt / gehorsamet / und den Gehorsamb lehret. Assumptus est in caelum.

Blos. Mar-
sus Spirit.
p. 3. cap. 2.
Bernardin.
ser. 45. in
quadrages.
Vide Sancto-
r. ser. 31.
n. 14.
Palud. ser.
81. de
Sanct.

* * *

Vierdter Absatz.

Christus Jesus der Göttliche Springbrunnen steigt über sich ganz still sein Lieb zu erzeigen.

17. SIMIL.
Spring-
Brunnen.

Wer es will der Springbrunnen und noch etwas mehrs andeuten. Habe ihn niemahlen in Acht genommen / Christglaubige / wann das Kunst Wasser durch ein Zeisen / oder Rohr in die Höhe über sich fährt / so macht es ganz kein Geräusch/ ist ganz still? und wann es etwan schon durch die Zeisel etwas läuterer daher strudlet / und mit dem Lufft / welcher sich etwan darinn auffhaltet / streitet / und einiges Geröh erwecket / so ist es doch hernach bey dem Hinauffsteigen ganz still / und läßt sich

thösi/ ist ganz still? und wann es etwan schon durch die Zeisel etwas läuterer daher strudlet / und mit dem Lufft / welcher sich etwan darinn auffhaltet / streitet / und einiges Geröh erwecket / so ist es doch hernach bey dem Hinauffsteigen ganz still / und läßt sich

Barzia Eucharistiale.

3

sich

sich also stillschweigend in dem Hinauffsteigen sehen. Ebnermassen berichtet uns das Heil. Evangelium / daß unser höchster Seeligmacher sich zwar mit einem Geräusch in dieser seiner letzten Erscheinung habe vernommen lassen / da er mit dem widrigen Lufft der Unglaubigkeit seiner Jünger gestritten / und ihnen selbe verwisen hat: Exptōbtiv in credulitatem eorum. Was hat er aber gethan / der so verwunderliche Bruanen / als es würcklich zum Hinauffsteigen kommen? das sagt uns der Evangelist: Postquam locutus est eis, assumpsus est. Nachdem er mit ihnen geredet hat / ist er auffgenommen worden. So hat er dann / da er jetzt würcklich dahin zu fahren angefangen / gar kein Wort mehr geredet? und dieses villicht deswegen; weil er mit seiner Verlaubung die Traurmut seiner Abwesenheit nicht hat erwecken wollen? Nein dieses nit; sondern er hat dadurch zeigen wollen / daß er wahrhaftig seye ein von lauter Lieb stießender Brunnen. Wie da? so hat er dann sein Lieb nit besser / als durch das Stillschweigen erweisen können? Ja das sieht zu erklären. Sie werden sich zu erinnern wissen / Geliebte / was gestalten der Herr nach Zeugnuß des Heil. Hieronymi, da er von dem Oelberg gen Himmel hinauff gefahren / seine Fußstapfen in einen Felsen auff demselbigen Berg eingetruct habe? Warum hat er aber dieses gethan? Ist er villicht also vest widerstanden / um nicht von hinnen zu weichen? Nein / sondern es hat noch etwas mehrers auff sich. Es haben die Eohn des Sech gesohten / daß nicht etwan durch einen widerholten Sündflut ihr erworbene Wissenschaft verlohren gieng / darum haben sie zwey Säulen gemacht / auff welche sie ihre fürnehmste Weisheit eingeschrieben haben; und ware ein Säulen auß Ziegel / die andere auß Stein / oder Kiesel; damit nemlich / falls der Ziegel durch lange Zeit solte vergehen / die Wissenschaften gleich wol in der steinernen Säulen bestehen möchten; und das ist geschähen / sagt der Jüdische Geschichtschreiber Josephus; und seye diese Säulen seiner Zeit noch vorhanden gewesen. Lassen sie ihnen sagen / Christiglaubig / nachdem Sündflut der Hoffart / in welchen ein so grosse Anzahl der Engel zu G / und hängen / hat die Götliche Vorsichtigkeit / auffgerichtet ein Säulen auß Ziegel; den Menschen nemlich / worauff er den Begriff seiner Lieb geschrieben hat: allein diese Säulen ist abgenommen / und vertilgt worden durch das Eisen der Sünd. Was thut heut Christus Jesus unser liebster Herr? Er sagt kein Wort / sondern grabt ganz in der Still mit seinen Götlichen Füßen auff dem Oelberg ein seine Fußstapfen / und gibt uns dadurch zu verstehen / daß er alle Schritte und Tritte von seiner Menschwerdung an bis zu seiner Himmelfahrt lauter Schlußreden sei-

ner aller schönsten Lieb seyen / so bey uns nit vermehrt solten außgelöscht werden / oder auff die Acht kommen.

Diese Wahrheit wird noch klärer zu verstehen seyn / wann man betrachten wil / wie / und auff was Weiß Anna die Mutter Samuelis seye getröstet / und der Lieb wegen verfrucht worden. Sie hat untröstlich geweinet; und da hat Eleana ihr Mann sich beflissen sie zu trösten. Wie kan es doch seyn / mein Anna, sagt er / daß du dich so gar hefftig betrübest? Ich weiß wol / die Phenenna besolgt dich auß dermassen hart. Allein was hast du nach ihr zu fragen? Ich weiß auch wol / du hast keine Leibs Frucht und Erben. So hast du aber mich / und ich kan ja dir besser verhilfflich seyn / als wann du zehen Eohn hättest? Nunquid ego melior tibi sum, quam decem filij? Jetzt merckem an / was die Schrifft weiter sagt / und was Anna auff die Tröstwort ihres Ehegemahls gethan habe. Surrexit autem Anna &c. sagt der Text: Anna, als sie dieses von ihrem Mann gehört hat / ist sie auffgestanden / ist in den Tabernacel gangen / und hat bey Gott auff das eyffrigste um einen Eohn angehalten. Ist wol ein wunderliche Sach wahrhaftig! dieses Weibsbild hat wohl gar schlechtcs Vergnügen an ihrem Ehegatt / und seiner Lieb. Anna! weißt du nicht mehr / wie hefftig sich dieser dein guter Eleana betrübt hat / als er dir nicht mehr als nur einen Theil geben konnte von der Opfergabe / und wie hart er dieses empfinden wegen der grossen Lieb gegen dir? und dieses bezugt die Schrifft selbst: Dedit partem unam tritici, quia Annam diligebat. Er gab ihr einen Theil ganz traurig / weil er die Annam liebte. Und noch darzu hörest du nicht / wie gattwillig er sich anjeto anbietet dir zu dienen / und auffzuwarten / mehr / als wann du zehen Eohn hättest? Darwegen / wann ich dir gut zum Rath bin / lasse es bleiben / und begehre keinen Eohn von Gott. O mein! das thue ich nicht / sagt die hoch verständige Frau. Ich erinnere mich frehlich wol / daß mein Ehegemahl mich geliebt hat: ich ware mit seiner Lieb bestermassen vergnügt zur Zeit / da er mir einen Theil von dem Opfer gegeben: dann selbiges mahl hat er mir die Lieb erklärt durch die wahrhaftigen Zeugen des Wercks / und der That selbst. Jetzt aber sagt er mir vil von einem Weyland / der mir besser seyn solt / als zehen Eohn: Weiß nicht / was das heißen soll / ich verstehe die Lieb seiner Lieb nicht: Ja es will mir eben darum / weilten er so vil redt / an seiner Lieb zweiffeln. Rede er weniger / und thue er mehr / und hernach will ich mich darauff verstehen / daß er mich rechtgeschaffen liebe: Entzwischen soll mir die Lieb durch keinen anderen Dolmetsch reden / als durch das Werck. Ich gehe derohalben diesen Augenblick fort / und begehre von

Hieron. de loc. Hebr.

Vide Sanctior. fer. 4. n. 19.

Joseph. li. 1. antiq. c. 4.

18.

Ambr. de i. de Ann Joseph. li. 5. antiq. cap. 15.

1. Reg. 1.

von Gott einen Sohn/unerachtet mir mein Ehgemahl seiner Seit ein zehensach kindliche Liebe verspricht. Surrexit autem Anna &c. Die Anna ist fort/ und bettet schon über und über um einen Sohn. O Christe glaubige! Was für ein einringliche Wahrheit ist nicht dieses. Die Werck/die Werck müssen sagen/ wie wir Gott lieben/ weit besser/ als vil Wort. Probatio dilectionis exhibitio est operis, sagt der Heilige Gregorius. Die beste Prob der Lieb

ist das Werck. Unser Erlöser/ O! dieser redet die rechte Sprach sein allerfeinste Lieb zu erklären/ indem er ohne einziges Wort bey seiner Himmelfahrt die Fußstapfen auff dem Selberg eintrucket/ und mit sich einen mehr von Lieb/ als Wassers springenden Brunnen erzelget. *Postquam locutus est eis, assumptus est.*

or (o) do

Fünffter Absatz.

Christus Iesus der Göttliche Spring • Brunnen steigt in die Höhe/ und entfernet sich/ damit er mehr nuge.

19. **E** gehet auff die Letzt/ Christe Catholische Zuhörer. Wann sich nun unser Erlöser in seiner Himmelfahrt auch durch das Stillschweigen einen Kunstreichen Wasser • oder Rohr • Kasten erweisen hat: wie zeigt er dann in eben dieser seiner Himmelfahrt sein Lieb in dem Werck selbst? Auff diese Frag solle abermahl ein Kunstreiches springendes Wasser. Werck antworten. Sehe man zu. Das Wasser schiesset Strom • Weis in die Höhe hinauff. Ey das soll nicht seyn; auff diese Weis haben ja die umliegende Blumen kein Wasser? Aber seye man ohne Sorg/ sehe man nur ein Weil zu: das Wasser springt freylich alles auffwärts in die Höhe/ jedoch kommt es widerum zurück/ und neget das nächst anliegende Geländ durch eben dieses Hinauffstigen um so vil besser. Das bekommt mir gar wol. Jetzt sage mir einer/ warum nennet der Evangelist den glormwüdig gen Himmelfahrenden Welt • Erlöser nicht nur Iesum allein/ sondern auch einen Herr? Er Dominus quidem JESUS. Willeicht deßwegen/ damit man durch disen dopelten Ehren • Namen erkenne/ daß er im Himmel/ und auff Erden die völlige Herrschaft und Gewalt habe? Es ist etwas mehrers dardurch zu verstehen/ sagt der Heil. Bernardus. Er ist gen Himmel hinauff gefahren/ als ein Herr/ nicht nur damit er zeige/ daß er ein Herr seye/ sondern damit er als ein Herr sich gutthätiger könne erzeigen. Dann wie der Apostel sagt/ ist er gen Himmel gefahren/ damit er alles erfülle. Ascendit super omnes coelos, ut impleret omnia. Er hat erfüllet alle Ding; dann er hat erfüllet die Weissagungen; Er hat erfüllet alle Ding; dann er ist gen Himmel gefahren/ damit er/ als ein Herr aller Ding/ den Menschen mit seinen himmlischen Gaaben erfüllete. Extunc probabitur, sagt deme zusolg der Heil. Bernardus, quia Dominus univerforum tu es, quia omnia in

omnibus adimplēti. Von daran wird erwiesen werden/ daß du der Herr aller Ding bist/ weil du alles in allen erfüllet hast. Er ist der Herr in seiner Himmelfahrt/ weil er gen Himmel fährt mit der allgemeinen völligen Herrschaft zu unserm ewigen Heil. Er ist der Herr in seiner Himmelfahrt/ weil er hinauff fährt uns in dem Himmel ein Ort zu bereiten. Vado parare vobis locum. Er ist der Herr in seiner Himmelfahrt/ weil er hinauff fährt mit seiner Herrschaft unser Fürsprecher zu seyn: Semper viveas ad interpellandum pro nobis. Er ist der Herr in seiner Himmelfahrt/ weil er hinauff fährt unser Vollkommenheit aufzumachen. Ascendit, ut impleret omnia. Er ist der Herr in seiner Himmelfahrt/ weil er hinauff fährt uns den Heil. Geist mit all seinen Gaaben herab zuschicken. Ascendens in altum dedit dona hominibus. Da sehet ihr ja/ Christgläubige/ was gestalten dieser Brunnen in die Höhe steige/ damit er desto mehr sich ergießen/ und andere erfrischen möge. Ey so ist demnach eben dieses sein Abscheiden die allerbeste Prob seiner Lieb. Dann gestalten es der Heil. Augustinus überleget) wiewohl er der Menschheit nach sein Gegenwart entziehet/ so entziehet er uns gleichwol die unaussprechliche Gaaben seiner Gottheit ganz und gar nicht. Tollitur corpus ab oculis vestris, sagt der große Augustinus, sed non separatur Deus à cordibus vestris. Es wird von euren Augen hinweg genommen der Leib; aber Gott wird von euren Herzen nicht abgesonderet. Ja/ wie der Heil. Leo sagt/ so fangt an mit seiner Gottheit auff ein ganz unfäglliche Weis desto näher bey uns zu seyn/ da er mit seiner Menschheit etwas weiters von uns weicht. Infallibili modo, seynd Wort des Heil. Pabsten/ cepit esse divinitate praesentior, qui factus est humanitate longinquior. Er hat angefangen auff ein unaussprechliche

§ 2

Gregor. ho. 30. in Evan.

SIMIL. Spring • Brunnen.

Ephes. 4.

Gloss. ibi.

Bern. ser. 2. de ascens.

Joan. 24.

Hebr. 7.

Ephes. 4.

Ephes. 4.

August. Epist. ad Dard.

Barzias Eucharistiale.